

Impulse zum Start in die Sommerferien

Hands in the air – wir können nicht mehr...

Wir können nicht mehr – früh aufstehen
Wir können nicht mehr - schwere Taschen und Rucksäcke schleppen
Wir können nicht mehr – konzentriert zuhören
Wir können nicht mehr – unsere Pflichten einfach erledigen
Wir können nicht mehr – erklären, wiederholen und einüben
Wir können nicht mehr – so viele Geräusche und Rufe aushalten
Wir können nicht mehr - hands in the air - PAUSE

So viele „Hands-On-Day – Momente

Wir können (wie Montag eindrucksvoll bewiesen) – unsere Schule außen und innen schöner, bunter, schicker machen
Wir können – zusammen feiern, Spiele spielen, gute Laune verbreiten (Schulfest)
Wir können – miteinander unterwegs sein (Kurs- Klassenfahren, Ausflüge)
Wir können – anderen eindrucksvoll zeigen, welche Talente in uns schlummern (Wettbewerbe aller Art)
Wir können – zusammen neue Lerninhalte durchdringen und einander erklären
Wir können – miteinander beten, schweigen, singen und Zeit lassen für Gott
Wir können - uns streiten und wieder vertragen
Wir können – miteinander musizieren, singen und Konzerte gestalten
Wir können – miteinander Sport machen und Fairplay einüben
Wir können - uns aufeinander verlassen, zueinander stehen und miteinander gehen

Und das Allerwichtigste: WIR KÖNNEN STOLZ AUF UNS SEIN!

DANKE an ALLE für so vieles!

Und jetzt?

Ausatmen. Ausschlafen. Ankommen. Ankommen in einer Zeit, die nicht vom Wecker, Stunden – und Arbeitsplan bestimmt wird. Mehr Selbstbestimmung anstelle von Fremdbestimmung.

„Jede Sekunde trägt viele Juwelen in sich und jede Minute, Sekunde ist selbst ein Juwel. Wenn wir das Juwel dieser Sekunde anschauen, sehen wir den Himmel, die Erde, die Bäume, die Hügel, den Fluss und den Ozean – so schön! Lass uns zutiefst jeden Augenblick, der uns zum Leben geschenkt wird, gut nutzen.“ Thich Nhat Hanh

„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele.“ (Mt 11, 28)

Dieses Bibelwort hat mich durch die letzten Schulgottesdienste begleitet. Es enthält einen Herzenswunsch für die Ferien: Genießt die Ruhe. Sucht die Ruhe, so kann die Seele auch „ausatmen“ und Kraft schöpfen.

We are the lionhearted, we are not afraid

Wir sind löwenherzig, wir haben keine Angst; so heißt es in einem „Gute-Laune“ Song von Lena „Wild and free“. Unbedingt anhören, macht gute Stimmung!

Auch die Angst soll Ferien machen. Die Sorgen möglichst von der Sonne aufgelöst wie Nebelschleier. Die Ängste und Sorgen werden nicht verschwinden, aber mit der getankten Energie lassen sie sich vielleicht besser ertragen.

Und beim Tragen helfen hoffentlich Menschen in der Familie und gute Freunde. Mein Glaube sagt mir, Gottes Name ist „Ich bin da“. Dies ist eine starke Hoffnung, dass dieser Gott auch da ist, in den unbeschwerten Stunden und in den stürmischen Zeiten.

Reisegebet

*Gott,
ich packe meine Tasche
und sehne mich nach Erholung.
Nimm all meinen Ballast
und schenke mir Gelassenheit.
Gib mir Mut zum Innehalten,
die Offenheit für Neues und
das Vertrauen, dass du immer bei mir bist.
Sei da, wenn ich unterwegs bin
und wenn ich zur Ruhe komme.
Segne meinen Aufbruch, behüte meinen Weg,
schenke mir wunderbare Begegnungen und
ein sicheres nach Hause kommen. Amen. ©Eva Gutschner*

